

haupt »Beruf«? Ohne uns dogmatisch festzulegen, erläuterten wir einige typische Merkmale des Berufes, wie

1. Haltung im Hinblick auf das Ganze des Volkes und seiner Wirtschaft,
2. Arbeitszusammenhang,
3. Möglichkeit der Entfaltung der Schaffenskräfte im schöpferischen Sinne,
4. geregelter Ausbildungsgang,
5. qualifizierte Arbeitsleistung.

Was ist »Berufserziehung«? Welche Formen der deutschen Berufserziehung kennen wir? Es wurde versucht, auch diese Fragen in möglichst einfacher und unproblematischer Weise zu beantworten. Wir sprachen von der Leistungspyramide, deren Unterbau betriebliche Lehre, Berufsschule, zusätzliche Berufsausbildung für Jugendliche ist, die dann über das Prüfungswesen zur fördernden beruflichen Erwachsenenbildung führt, und deren Spitze die schöpferische Meisterleistung ist. Dabei wurden besonders zwei Hauptaufgaben behandelt, die das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF. durchführt bzw. deren Durchführung das Amt überwacht und steuert:

1. Die Aktion »Organische Betriebsgestaltung«, die die Ordnung und Gestaltung von Betrieben durchführt, um dem Arbeiter das Betriebsgeschehen verständlich und ihn zum souveränen Führer der Sachwelt des Betriebes zu machen. Dazu gehört die Ordnung der betrieblichen Menschenführung, die Gewinnung eines Betriebsüberblicks, die Arbeitsforschung im Betriebe und die Arbeitssteuerung im Gesamtbetriebe.

2. Die »Fördernde Berufserziehung« soll die Leistungskräfte des Arbeiters wecken, ordnen und entwickeln und dadurch die Berufspersönlichkeit erziehen, die ihn erst wirklich zum Verstehen und Beherrschen der Sachwelt des Betriebes führt. Im Mittelpunkt der methodisch neu geordneten fördernden Berufserziehung steht die Übungsarbeit am praktischen Fall, der der Erfahrungswelt des Praktikers entnommen ist. Mit der Bezeichnung »Berufserziehungswerk der DAF.« faßt die fördernde Berufserziehung folgende Maßnahmen zusammen: Lehrgemeinschaften, Aufbaukameradschaften, Berufslaufbahnberatung, Betriebsbesichtigungen, wirtschaftskundliche Fahrten.

III. Die Welt des Fachbuches

Im nächsten Arbeitsabschnitt wurden die Teilnehmer der Arbeitswoche in die Welt des Fachbuches eingeführt, die vielen noch völlig fremd war. Auch hier waren erst einmal die einfachsten Begriffe zu klären. Was ist »Fachbuch«? Wir legten unserer Arbeit die Begriffserklärung des Kuratoriums für das Deutsche Fachschrifttum zugrunde:

»Als Fachbücher sind die Buchveröffentlichungen zu bezeichnen, die der fachlichen Erfahrungserweiterung dienen, einerseits also der Berufsausbildung, andererseits die Aufgabe haben, fachliches Können im weitesten Sinne auf außerberuflichem Gebiet zu steigern.«

Um einen Überblick über die charakteristischen Erscheinungsformen der sehr umfangreichen Fachbuchproduktion zu erhalten, haben wir in Tübingen vorläufig folgende Fachbuchtypen erarbeitet und an einzelnen Büchern besprochen:

1. Das wissenschaftliche Buch für die akademischen Berufe,
2. das volkstümlich-wissenschaftliche Buch für den Laien,
3. der Leitfaden für das Berufs- und Fachschulwesen,
4. das Hand- und Nachschlagebuch für alle Berufe,
5. das Übungsbuch für den Praktiker.

Im Rahmen dieses Berichtes erübrigt sich wohl die Wiedergabe der Definition dieser fünf Typen. — So wie wir die Produktion einteilten, haben wir auch versucht, die Fachbuchverlage entsprechend ihrer Produktion in einige große Gruppen zu ordnen, um den Teilnehmern Anhaltspunkte für die eigene spätere Orientierung zu geben:

1. Wissenschaftliche Verlage,
2. Volkstümlich-wissenschaftliche Verlage,
3. Allgemeine handwerkliche und technische Verlage,

4. Berufs- und Fachschulverlage (Pädagogische Verlage),
5. Spezial-Fachbuch-Verlage (Fachverlage),
6. Gelegenheits-Fachbuchverlage (Verlage mit einzelnen Fachbüchern, Selbstverlage),
7. Verlage einzelner Organisationen.

Als wichtiges Hilfsmittel für die Fachbuchauswahl und -beratung haben sich die Teilnehmer der Arbeitswoche nach Aussage des Referenten ein alphabetisches Nummernverzeichnis mit über 300 Fachbuchverlagen angelegt, dazu ein alphabetisches Verzeichnis der wichtigsten Gebiete mit den Nummern der Verlage, die auf dem bestimmten Gebiet Fachbücher verlegen. So kann der Sortimenter z. B. unter »Uhrmacher« mit einem Griff feststellen, welche Verlage Fachbücher für den Uhrmacher herausgebracht haben; er holt sich nun aus seiner Verlagsprospekt-Sammlung die entsprechenden Waschzettel oder dergleichen und hat damit die Buchtitel und anderen bibliographischen Angaben für das betreffende Gebiet.

IV. Der Buchhändler als Mittler zwischen Arbeit und Berufserziehung.

Nachdem somit die notwendigen wissensmäßigen Voraussetzungen geschaffen waren, konnten wir innerhalb der fachbücherkundlichen Arbeitsgemeinschaften untersuchen, auf welchem Wege das Fachbuch in die Hand des Interessenten gelangen kann. Da hier noch keine bedeutenden praktischen Erfahrungen seitens des Sortiments vorliegen, konnten nur Anregungen gegeben werden, deren mögliche erfolgreiche Verwirklichung die Praxis feststellen muß. Der Verfasser dieses Berichtes würde sich freuen, wenn er gelegentlich von Buchhändlern Berichte darüber erhalten könnte, welche Erfahrungen beim Fachbuchvertrieb gemacht wurden. — Als Hilfsmittel für die Fachbuchberatung stehen dem Sortimenter in erster Linie die Fachbuch-Auswahllisten des Kuratoriums für das Deutsche Fachschrifttum zur Verfügung. Ein weiteres Hilfsmittel ist das schon erwähnte Stichwortregister in Verbindung mit der Verlagsprospekt-Sammlung. Der Sortimenter, der seine Fachbucharbeit noch mehr fundieren will, kann sich eine Fachbuch-Besprechungskartei anlegen, indem er aus dem »Deutschen Fachschrifttum« und anderen Fachzeitschriften die Besprechungen herauschneidet und kartonmäßig ordnet. Auch das Fachbuchschau Fenster als Hilfsmittel der Werbung wurde kurz behandelt.

Ein wichtiges Arbeitsfeld für den Buchhandel ist der Vertrieb. Voraussetzung für die Werbearbeit im Betriebe ist die Zustimmung des Betriebsführers. Besonders in den größeren und größten Betrieben wird es selbstverständlich nicht möglich sein, den Volksgenossen am Arbeitsplatz aufzusuchen. Hier kommt die Fachbuchausstellung in der Nähe des Ausganges, in den Räumen der Werkbücherei, in der Kantine oder dergleichen in Frage. Wenn wir dahin kommen, daß sich die Werkbücherei immer mehr für das Fachbuch einsetzt, wird durch Zusammenarbeit mit dem Werkbüchereileiter dem Sortimenter bestimmt eine weitere große Absatzmöglichkeit geboten. Die Werkbücherei muß sich Fachbuchabteilungen einrichten. Dabei kann das Gefolgschaftsmitglied — mit Rücksicht auf die Ausleihfrist — das Fachbuch aus der Werkbücherei nicht wie einen Roman durchlesen oder durcharbeiten. Der Kamerad soll sich nur die Kenntnis des Inhalts eines Fachbuches verschaffen und feststellen, ob es für ihn geeignet ist. Diese Kenntnis wird in vielen Fällen zum Erwerb des Fachbuches führen. — Eine ähnliche Verbindung wie zur Werkbücherei kann der Buchhändler zur Berufsschule suchen. — Ein sehr bedeutendes Werbefeld für den Buchhandel könnte ferner das Berufserziehungswerk der DAF. sein. Die Volksgenossen, welche die Lehrgemeinschaften und Aufbaukameradschaften der Berufserziehungswerke besuchen, sind auch meistens bereit, das Gelernte durch ein Fachbuch zu vertiefen, soweit nicht ein Fachbuch sogar für die Übungsarbeit vorgeschrieben wird. Auch hier könnte z. B. durch Fachbuchausstellungen, Fachbuchberatungsstunden für Übungsleiter und Teilnehmer, Einrichtung von Arbeitsbüchereien noch manches für die Verbreitung des Fachbuches getan werden.